

Seiner Erzbischöflichen Gnaden

dem

Hochwürdigsten Herrn Erzbischof

von

Gnesen und Posen

Herrn Herrn

Mieczislaus Halka

Grafen Ledochowski

Geborenem Legaten, Hausprälaten und Thronassistenten Seiner Heiligkeit des Papstes
Pius IX., Ritter vieler Hoher Orden &c. &c.

zu

Hochseinem feierlichen Empfange
bei Gelegenheit der hierorts abzuhaltenden Kirchenvisitation.

den 8. Mai 1868

in

tieffter Ehrfurcht gewidmet von der katholischen Gemeinde

zu

Fraustadt.

Gedruckt von F. S. Bucher in Fraustadt.

XV H 186.

LD 12

W 4.544

N 3 329



ulc 454



240163 III

Seiner Erzbischöflichen Gnaden
dem
Hochwürdigsten Herrn Erzbischof
von
Gnesen und Posen
Herrn Herrn
Miecislaus Halka
Grafen Ledochowski

Geborenem Legaten, Hausprälaten und Thronassistenten Seiner Heiligkeit des Papstes
Pius IX., Ritter vieler Hoher Orden &c. &c.

zu
Hochseinem feierlichen Empfange
bei Gelegenheit der hierorts abzuhaltenden Kirchenvisitation.

den 8. Mai 1868

in
tieffter Ehrfurcht gewidmet von der katholischen Gemeinde

zu
Fraustadt.

Seiner Erzbischöflichen Gnaden

dem

Hochwürdigem Herrn Erzbischof

von

Gnien und Posen

Herrn Herrn

Mieczislaus Halka

Gräfen Ledochowski

Geborenem Geadtem, Hohenadeln und Ehrenhaftigen Seiner Heiligkeit des Papstes

Pius IX. Hitter vieler Hoher Orden etc.

zu

Erzbischöflichen Gnaden

bei Gelegenheit der hiesigen abzuhaltenen Kirchenversammlungen

den 8. Juni 1868

in

höchster Ehrwürdigkeit bewilligt von der katholischen Gemeinde

in

Frankfurt.

Druck von J. S. Fischer in Frankfurt.



19. 6. 1868

Sei gegrüßt! — tönt's in die Kunde,
Tönt's aus eh'nem Glockenmunde
Feierlich die Stadt entlang;
Hallt's aus tiefstem Herzen wieder
Deiner Heerde trenen Glieder
Wie ein großer Festgesang.

Ja, gegrüßt zu Tausendmalen!
Du, ein Hirt und Fürst, vor Allen
Würdig, den man ehren kann:
Weil der Herr bei seinem Scheiden
Uns, auf „Lebens-Au'n" zu weiden,
Dich „mit Zwölfen" auserkann.

Deshalb trittst als Gottgesandter,
Petri-Felsen Nahverwandter,
Heute segnend bei uns ein;
Kommst mit jenem Himmelsfrieden,
Den der Heiland gab hienieden:
Wehr und Waffen uns zu sein;

Wem sollt' da nicht froh erbeben,
Nicht die Brust sich höher heben
Wenn's dem **Miecislao** gilt? —
Vor dess' Hirtenstabes Streichen
Zitternd Christl Feinde weichen,
Fliehen Seines Kreuzes Schild! —

Der mit gleicher Vaterliebe,
Die, im bunten Weltgetriebe
Verlor'nen Söhne, zart umfaßt; —
Der, mit Apostol'schem Muth
Streiten muß, für's höchste Gute, —
Ehrt den Feind, — sein Schlechtes haßt! —

Drum, die Dich zu grüßen kamen,
Rufen: „Wer in's Herren Namen
Frieden bringt, sei benedict!" —
Rufen's laut, — und was wir haben,
Begen wir als Opfergaben
Dir zu Füßen, ehrgebeut.

Nicht Gast sei denn, — sei uns Gebieter!
Du, des Herren Weinbergs Hüter:
Wir sind die Heerde, Du der Hirt; —
Und daß wir Gott auf allen Wegen
Lieben, gib hinzu den Segen:
Nur so, was lau ist, wärmer wird!



Das „mit Wohlsein“ unterstehen.
 Was auf „Wohlbekannt“ zu werden,
 Will der Herr bei seinem Schicksal
 Wohlgefallen dem man ehren kann:
 Von ein Feind nach Schicksal der Allen
 Ist gewährt in Tugendstunde!

Trefflich trifft als Gegenstand
 Nicht-geister Beobachter,
 Keine Feinde bei uns ein;
 Gemacht mit keinem Feindesfeind;
 Den der Feindschaft hat überlebt;
 Und was Leben und zu sein;

[illegible]

Der sein Glück — sein Schicksal sagt —
 Streuen muß für's höchsten Gut, —
 Der mit Wohlthaten strotzt
 Vorher sein Leben, hat umsonst
 Die im neuen Weltgeiste
 Der mit leichter Farnstube

Ich zu Hause, ergeht.
 Wegen mir als Entschieden
 Stufen's laut, — und was wir haben,
 Gegeben bringt ist bewacht! —
 Stufen, "Wer ist's Führen können
 Träum, als ich zu gehen können

Hier so, wo das die Wahrheit ist!
 Giebt es nicht einen andern Ort?
 Und daß wir dort auf allen Wegen
 Die Hand der Fichte, die der Eiche —
 In der fernsten Landschaft führen;
 Nicht daß ich dann — in uns verbleibe!
 (Hörst du?)



